

Menschen das Leben rettete und einem neuen, sehr interessanten und weit verbreiteten Sport dient.

Anwendung des Fallschirms im Kriege.

Von besonderem Interesse sind die Gruppensprünge von einem oder einigen Flugzeugen. Ihre erweiterte Anwendung haben die kapitalistischen Armeeleitungen als ein Mittel angesehen, dem Feinde kleinere oder sogar größere Kampftruppen in den Rücken zu setzen.

Die Absetzung eines Fallschirmdessants von einigen Dutzend Kriegern mittels Fallschirm, denen von speziellen Lastflugzeugen die nötigen Schießvorräte, Waffen, Ausrüstungsgegenstände und Versorgung herabgelassen werden, wird in der USA, in Italien und in anderen Ländern regelmäßig bei jedem Manöver und Kriegsspiel geübt (Abb. 11).

Die kolossale Tragfähigkeit der heutigen Riesenflugzeuge, die mehr als 100 bewaffnete Krieger tragen können, die erfolgreichen Versuche mit großen Last-Fallschirmen, die zum Herablassen einer motorisierten Abteilung eines Autos oder, gar Tanketts bestimmt sind, das Interesse, das heutzutage von großen Kriegsspezialisten dem Fallschirm entgegengebracht wird, alles das läßt darauf schließen, daß die Fallschirm-Dessants zu einer gefährlichen Waffe im zukünftigen Kriege werden. Somit hat der Fallschirm, der ursprünglich nur für die Rettung des Fliegers und eventueller Passagiere bestimmt war, in unserer Epoche eine neue Verwendung gefunden.

DER FALLSCHIRM IN DER UdSSR

Der Fallschirm während des Weltkrieges und der Intervention.

Der Weltkrieg, der für die meisten Länder die Entstehung und Vervollständigung des Fallschirms

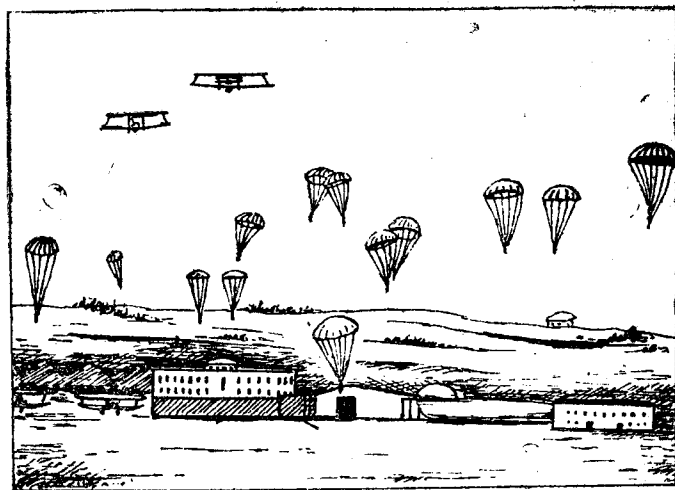


Abb. 11.

veranlaßte, hat beinahe gar nichts dazu beigetragen, um ihn in der russischen Aviation einzuführen. Zu Ende des Krieges war der Fallschirm nur bei den Fesselballons im Gebrauch. Flugzeug-Fallschirme, welche damals in den sogenannten verbündeten Ländern angewandt wurden, waren bei der russischen Aviatik noch nicht eingeführt.

In den schwersten Jahren des Bürgerkrieges mußten wir uns mit dem begnügen, was wir vom Zarismus geerbt hatten. Mit einigen unbrauchbar gewordenen Fesselballons hatten wir einige Dutzend französischer und englischer Fallschirme „Jukmess“ und „Kaltropf“ sowie Fallschirme des russischen Konstrukteurs G. E. Kotelnikow in die Hände bekommen. Diese Fallschirme wurden erfolgreich an den vielen Fronten des Bürgerkriegs angewandt und haben so manchesmal den Roten Flieger vom Tode gerettet. Das Vertrauen zum Fallschirm war unter den Sowjetfliegern so groß, daß noch in der Periode der

harten Kämpfe mit den weißgardistischen Interventionen eine Reihe Fallschirmsprünge von den Beobachtern in den Fesselballons freiwillig gemacht wurden.

Im Jahre 1921 wurden von der Leningrader Fliegerschule auf Anregung des Kursanten Birnbaum (später Teilnehmer an dem Flug in die Stratosphäre) das Pensum für junge Flieger mit einem Fallschirmsprung von einem Fesselballon abgeschlossen. Leider wurde die Freude über diese Neueinführung, die eine riesige Einwirkung auf die Entwicklung des Fallschirmsports in unserem Lande ausüben sollte, gleich im Anfang durch einen Unglücksfall getrübt. Bei einem Übungssprung stürzte der Kursant Moltchanow ab. Die Ursache war das Reißen der Ringe (der Hängeseile) beim Öffnen des Schirms im Sprung aus 800 Meter Höhe.

Nachdem festgestellt worden war, daß die Haltbarkeit der Seile durch die Lagerung gelitten hatte, wie auch überhaupt der ganze Fallschirm abgenützt und schon lange das vorgeschriebene Dienstalter überschritten hatte, mußte die Leitung der Roten Luftflotte die Sprungübungen verbieten. Seitdem waren die Sprungübungen nicht mehr obligatorisch und wurden selten geübt, trotzdem die Flugzeuge mit neuen Fallschirmen nach unseren und ausländischen Mustern ausgerüstet wurden.

Der Fallschirm in der Sowjetaviation

Die Anerkennung der Sowjetrepublik von den ausländischen Staaten ermöglichte zum erstenmal eine nähere Bekanntschaft mit den zahlreichen Typen der Flugzeug-Fallschirme, die in der Aviation des Auslandes angewandt wurden. 1926 hat das Wissenschaftliche Forschungsinstitut der Luftflotte vergleichende Versuche verschiedener Muster von Fallschirmen, die es aus dem Auslande erhalten hatte,

durchgeführt und den freien (nicht automatischen) Fallschirm Irwins ausgewählt.

Vor allem wurden, wie das seiner Zeit auch in der USA der Fall war, diejenigen Flieger mit Fallschirmen ausgerüstet, die neue Flugzeuge auszuprobieren hatten. Und wenn die ausländischen Flieger, die doch schon bedeutende Erfahrungen in der Anwendung des Fallschirms hatten, solchen Neueinführungen feindselig gegenüberstanden, so ist es kein Wunder, daß auch unsere Flieger, die den Fallschirm im Jahre 1925 zum erstenmal sahen, ihm ebenfalls wenig Achtung schenkten.

Im Juli 1927 wurde zum ersten Male ein Sowjetflieger mit Hilfe eines Fallschirmes gerettet. Der Flieger des Wissenschaftlichen Forschungsinstituts Gromow (heute Held der Sowjetunion) war gezwungen, das Flugzeug zu verlassen, welches absichtlich in Steilflug gebracht worden war, weil alle Versuche, die Kreiselung des Flugzeuges einzustellen, erfolglos geblieben waren. Der Sprung geschah aus der Höhe von 1200 Meter. Der Flieger kam unbeschädigt auf der Erde an.

Nach der Rettung des Fliegers Gromow hat der Fallschirm noch zwei Flieger des Wissenschaftlichen Forschungsinstituts — Pisarenko und Buchholz — gerettet. Der erstere verließ das Flugzeug, welches fortwährend stoppte, in der Höhe von nur 100 Meter, der zweite sprang aus dem Flugzeug, als dasselbe unerwartet bei der Prüfung in der Luft zerbrach. Natürlich mußten diese Fälle das Verhalten der Flieger des Wissenschaftlichen Forschungsinstituts zum Fallschirm ändern; aus der „ausländischen Ausdenkung“ wurde der Fallschirm zum ständigen Gefährten des Fliegers.

Doch in jenen Aviationsgruppen, welche mit der tadellosen Arbeit des Fallschirms noch keine Bekanntschaft gemacht hatten, war das Verhalten zu ihm immer noch wenig ernst. Dazu hat, offen gesagt, das Fehlen der Fallschirm-Instrukteure und das gänz-

liche Fehlen der Propaganda für den Fallschirm beigetragen.

Übungssprünge und Propaganda für den Fallschirm.

Zu Ende 1929 nach der Rückkehr aus der USA, wo er die Gestaltung des Fallschirmwesens studierte, machte der Autor dieses Buches einige Sprünge vom Flugzeug, und dann wurde beschlossen, eine Propaganda für den Fallschirm und eine Organisierung von Fallschirmübungen vorzunehmen.

Am 26. Juli 1930, zum Abschluß der **moralischen** Vorbereitung des Fliegerbestandes der N-er Aviationsbrigade, waren vom Autor dieses Buches und seinem Gehilfen, dem Flieger derselben Brigade — Moschkowsky — die ersten Unterrichtssprünge von dem Flugzeug „Farmann-Goliath“ (Abb. 14) unternommen worden, die den Anfang der **Massensprüngeübungen bildeten**.*

Zu Ende des Jahres 1930 konnten schon über 100 Übungssprünge aufgezählt werden, die vom technischen Personal und vom Fliegerbestand unserer Aviation ausgeführt worden waren. Die Weiterentwicklung wurde durch das Fehlen der Trainings-Fallschirme und vorbereiteter Instruktoren gehemmt.

In diesem Jahr hat der Flieger Moschkowsky den ersten Versuchsprung mit stark verspäteter Schirmöffnung und Sprung unter den ungünstigen Wetterverhältnissen im Winter geübt. Dies waren die ersten Schritte zur Erweiterung und vollständigen Erlernung des Fallschirmspringens.

Die ersten Experimentalsprünge ergaben die Möglichkeit, die Regeln der praktischen Beschäftigungen

*) Einige Tage zuvor wurden freiwillige Sprünge geübt, die aber einen zufälligen Charakter trugen und von den Fliegern des Wissenschaftlichen Forschungsinstituts Hinze, Schmiedekampff, Sitnikow und Grochowsky ausgeführt wurden.

festzustellen und sie gründlich zu prüfen und auch eine Reihe Fragen des Trainings genauer zu untersuchen: den geeignetsten Flugzeugtyp auszuwählen, die Wetterverhältnisse, die geeignetsten Höhen und dgl. kennen zu lernen.

Die Artikel und Vorträge über die Erfolge der durchgeführten Beschäftigungen und der Aviations-Schulungs-Film, welcher vom Autor dieses Buches im Jahre 1930 aufgenommen war, erwiesen sich als gutes Propagandamittel nicht nur allein bei dem Fliegerbestand, sondern auch unter den breiten Massen der werktätigen Bevölkerung unseres Landes.

Das Jahr 1931 ergab schon an 600 Übungs-Schulungs- und Versuchsprünge, die von den aller verschiedensten Kategorien der Aviationsarbeiter ausgeführt wurden.

Am 6. Mai 1931 machte der Autor dieses Buches am Schwarzmeerufer den ersten Versuch im Wasser zu landen. Dieser Sprung bestätigte die Tauglichkeit des „Küsten-Fallschirms“ für die Meeresaviation. Der Sprung zeigte auch, daß zur Landung im Wasser kein besonderer Kraftaufwand oder übermäßige Geschicklichkeit notwendig ist.

Am 19. August 1931 wurde in der UdSSR zum erstenmal von Frauen Feodorowa und Tschirkowa freiwillig Sprünge mit einem freien (nicht automatischen) Fallschirm geübt (Abb. 15), indem sie durch die Tür des Passagierflugzeugs ANT-9 sprangen, regelrecht die Schirme öffneten und unversehrt auf dem Flugplatz landeten.*

Im Laufe des Juli und August 1931 machte eine Ärztebrigade aus der Kriegsmedizinischen Akademie die ersten medizinischen Untersuchungen über die

*) Die ersten Frauen der Sowjetunion, welche Fallschirmsprünge gemacht haben, waren Chrochowskaja, Kuleschowa, die einige Tage vor Feodorowa und Tschirkowa geübt haben. Sie bedienten sich des automatischen Fallschirms und waren vom Flugzeug mit Hilfe einer Entladungsvorrichtung nach dem System Chrochowski untergeworfen worden.

Einwirkung des Fallschirmsprunges auf den menschlichen Organismus. Als Resultat von 360 Untersuchungen an Fallschirmspringern bei der Vorbereitung zum Sprung, unmittelbar vor dem Verlassen des Flugzeugs und gleich nach der Landung wurden wertvollste Materialien erhalten, nach welchen festgestellt werden konnte, welchen gesundheitlichen Grundforderungen jeder entsprechen muß, der einen Fallschirmsprung machen will.

Im Jahre 1932 verlief die Entwicklung des Fallschirmwesens bei uns besonders intensiv Ausbildung von neuen Instruktoren, endgültige Beherrschung der Fallschirmfabrikation in unseren Betrieben, Fortsetzung und Vertiefung vorjährigen medizinischen Forschungen, Durchführung einer Serie von Forschungs- und Versuchsarbeiter Erreichung der ersten Rekorde des Sowjetparasutismus, das ist kurze Verzeichnis der Errungenschaften des Jahres 1932. In diesem einen Jahre wurden mehr als 2000 Übungs-, Unterrichts- und Experimentalsprünge ausgeführt.

Die Entstehung des Fallschirmsports.

Der sich mit Riesenschritten entwickelnde Fallschirmsport verwandelt sich während des letzten Jahres unter der Führung des ZK des Komsomol und des Zentralrates des Osoaviachim in einen wahrhaft nationalen Massensport der proletarischen Jugend unseres großen Vaterlandes.

Die medizinischen Forschungen haben die vollständige Unschädlichkeit der Fallschirmsprünge nachgewiesen. Dieses gab den Anstoß zur Ausdehnung des Fallschirmsportes in unserem Lande. Den Anfang mit dem Fallschirmsport haben noch im Jahre 1931 die Frauen Kuleschowa, Groschowskaja, Feodorowa und Tschirkowa und andere gemacht, die nicht zum Fliegerbestand der Aviation gehörten. Doch eine feste

Basis zur weiteren Entwicklung bekam der Fallschirmsport erst im Jahre 1933, wo das Präsidium des Zentralrates der Osoaviachim der UdSSR beschloß, das Fallschirmwesen in den Komplex der Aviationsarbeit der Oso aufzunehmen.

Dieser Beschluß wurde sofort gefestigt durch eine ganze Serie Einzel- und Gruppensportsprünge auf dem Oso-Fest in Tuschino (bei Moskau) und während der Bundesspartakiade der Roten Armee in Moskau.

An diesen Sprüngen beteiligten sich die ersten Fallschirmsportler, die von der Oso vorbereitet waren.

Am 31. Mai 1933 wurde in Moskau eine Fallschirm-Hochschule der Osoaviachim eröffnet. Zum Chef dieser Schule wurde der Flieger Moschkowsky ernannt. Die Schule beschäftigte sich mit einer organisierten Heranbildung von Fallschirmsport-Instrukteuren, mit Propaganda des Fallschirmsports und übernahm die Leitung des Massen-Fallschirmsportes im Lande. Im Verlauf des einen Jahres bildete die Schule Dutzende Instruktore für Fallschirmsport heran, organisierte eine Reihe Fallschirmsportfeste, Demonstrationen, Vorlesungen und Berichte, organisierte ein Netz von Fallschirmzirkeln in den größten Betrieben Moskaus.

In unseren Betrieben, Fabriken und Kolchosen werden die zukünftigen Fallschirmspringer in Tausenden von Fallschirmzirkeln geschult. Die Teilnehmer der Zirkel werden mit dem Flugzeug, mit dem Motor und mit den Regeln des Fallschirmsprunges bekannt gemacht. Sie beenden ihre Ausbildung durch Fallschirmabsprünge von einem Sprungturm. Die Sprungtürme sind in letzter Zeit so vollkommen konstruiert, daß der Sprung von einem Turm dem Absprung von einem Flugzeug sehr ähnlich ist. Im oberen Teil des Turmes befinden sich vier Kabinen, die den Kabinen verschiedener Flugzeugtypen gleichen. Der Springer muß nun, genau wie in einem

richtigen Flugzeug, aus der Kabine herauskriechen, sich zum Sprung vorbereiten und erst danach den Sprung ausführen. Der Fallschirm hält den Springer nicht sofort, wie es bisher der Fall war, sondern läßt ihn frei acht bis zehn Meter fallen, erst dann beginnt ein langsames Niedergleiten. Während des freien Fallens muß der Springer einen Ring ziehen, ebenso wie beim Abspringen aus einem Flugzeug. Es wird durch eine besondere Vorrichtung kontrolliert, ob der Springer den Ring rechtzeitig gezogen hat.

Nach der Vorbildung im Zirkel und nach der ärztlichen Untersuchung wird der Zirkelteilnehmer an die Fallschirmstation zwecks Ausführung des ersten Sprunges verwiesen.

Die besten Fallschirmspringer gehen nach einem bestimmten Programm an das Sprungtraining: Die wichtigste Form der Arbeit dieser Abteilungen besteht in den sportlichen Fallschirmspielen, bei welchen der Springer über einer unbekanntem Ortschaft vom Flugzeug abspringt und den Auftrag erhält, nach Ausführung der ihm übertragenen Aufgaben selbständig zum Flughafen zurückzukehren.

Die Massenentwicklung unseres Fallschirmsports brachte uns während des letzten Jahres nicht nur einzelne Rekorde und einzelne hervorragende Fallschirmspringer, sondern eine ganze Reihe neuer Errungenschaften, eine Masse neuer hochqualifizierter Fallschirmspringer.

Am 18. August 1933, am Unionsfest der Luftflotte, führte die Fallschirm-Hochschule der Osoaviachim während der Parade einen besonders effektvollen Sprung von 62 gleichzeitig abspringenden Fallschirmspringern vom Flugzeug „ANT-14“ und von zwei Flugzeugen „ANT-19“ (Abb. 16) durch.

Dieser nach der Zahl der Teilnehmer bisher nie ausgeführte Sprung der Fallschirm-Osoaviachim-Leute war eine glänzende Demonstration der Errungenschaften der Fallschirmsporthochschule.

Die Arbeit der Hochschule für Fallschirmsport blieb nicht nur auf das Territorium Moskaus beschränkt. Die Instruktoren, die für die republikanischen und Gebiets- und Gauräte der Osoaviachim vorbereitet wurden, kehrten in die Heimat zurück, erbauten dort Fallschirmtürme (Abb. 12) und organisierten Fallschirmzirkel in den großen Betriebszentren der Sowjetunion.

So wird der Sowjet-Fallschirmsport allmählich zum Eigentum der breitesten Massen der werktätigen Jugend unseres Landes. Schon zum Schluß des Jahres 1933 zählten wir über 1000 Fallschirmspringer vom Flugzeug, die von Fallschirmsportlern ausgeübt wurden. Die allgemeine Zahl der Sprünge der Kriegs- und Zivil-Aviation betrug am 1. Januar 1935 über 35 000!

Instruktoren des Sowjet-Fallschirmsportes.

Die bedeutenden Errungenschaften des jungen Sowjet-Fallschirmsportes, welche in einer verhältnismäßig kurzen Zeit erreicht wurden, waren darauf zurückzuführen, daß in unserem Lande ein eng zusammengeschweißtes Kollektiv von Fallschirmsport-Instrukteuren tätig war. Eine kleine Gruppe von Enthusiasten für den Fallschirmsport hatte durch persönliches Beispiel dem Fliegerbestand der Aviation und dann den breiten Massen der proletarischen Jugend das unerschütterliche Vertrauen zu der Zuverlässigkeit des Fallschirms beigebracht. Diesem Kollektiv, das im Jahre 1930 aus dem Autor dieses Buches und seinen Gehilfen, dem Flieger Moschkowsky und dem Instrukteur für Verpackung des Fallschirms Baranow bestanden hatte und welche die Pioniere des Sowjetfallschirmsports sind, haben sich die jungen Fallschirmspringer Schmidt, Petrow, Bereskin,* Olchowin, Jewdokimow und Freimann ange-

*) Ist im Jahre 1934 während eines Sprunges von einem stappenden Flugzeug umgekommen.